

„Bibel, Scheckbuch und Kanonen“

Das Gesicht Englands

von Max Everwien

Umfang 248 Seiten mit zweifarbigem Schutzumschlag. Ganzleinen RM 5.80



A U F G E N O M M E N I N D E R N S. - B I B L I O G R A P H I E

Einige von vielen Pressestimmen

12-Uhr-Blatt, Berlin, 10. 11. 39.

Max Everwien: *Bibel, Scheckbuch und Kanonen*. Ebenso wie in den „*Unterirdischen*“ versteht auch in diesem neuen Werk der Verfasser den Leser durch die fesselnde und spannende Art seiner Darstellung einzufangen. Everwien zeigt diesmal das Gesicht Englands auf, schonungslos, so wie es wirklich ist, das Gesicht eines Biedermannes, der mit der Bibel und dem Scheckbuch arbeitet und hinter dessen Äußerem sich die doch unerschöpfliche Gier nach Macht und Reichtum verbirgt. An Hand der Geschichte zeichnet der Verfasser die englische Machtpolitik, charakterisiert sie in den Mitteln und Wegen, die eingeschlagen worden sind, um das britische Imperium zu gründen und zu erhalten, prangert sie in der Heuchelei und verlogenen Rechtfertigung ihrer Schritte an. Ein Buch, das verdient, von recht vielen gelesen zu werden (Verlag Rudolf Claassen, Berlin, 245 Seiten, Preis RM 5.80).

Arbeit und Wehr, 4. 10. 39.

„Max Everwien, von dem wir schon das erfolgreiche, spannende Buch *„Der Krieg der Anderen“* kennen, stellt bereits im Titel seines Werkes die Doppelzüngigkeit des englischen Politikers heraus. Das Bibelwort führt der Briten im Munde, Kanonen im

Gefolge, und das Scheckbuch spielt schließlich die erste Rolle... An geschichtlichen Beispielen, sorgfältig ausgewählt und interessant dargestellt, wird uns hier die Art englischer Machtpolitik vorgestellt.“

Saarbrücker Zeitung, 25. 7. 39.

„... Gerade zur rechten Zeit, da Reichsminister Dr. Goebbels die englischen Propaganda-Methoden mit beißender Ironie kennzeichnete, kommt dieses im Augenblick hochaktuelle Buch auf den Markt. *„Die Gründung Englands war eine Piratentat“*, so beginnt das erste der spannenden Kapitel... Der Verfasser, der vor einiger Zeit das große Werk über *„Die Unterirdischen“*, *„Geschichte der Geheimbünde“*, herausbrachte, hat auch mit diesem Englandbuch ein gewisses Verdienst erworben.“

NS.-Pressebrief, Nr. 9, 39.

„... *Bibel, Scheckbuch und Kanonen* — besser konnte mit drei Worten das *„Gesicht Englands“* nicht umschrieben werden, wie es Max Everwien tut, der seinem soeben im Verlag Rudolf Claassen erschienenen Englandbuch diesen Namen gibt. Der Verfasser, dem wir erst vor kurzem die fesselnd geschriebene *„Geschichte der Geheimbünde“* (*„Die Unterirdischen“*, ebenfalls im Verlag Claassen) verdankten, entwirft hier, der geschichtlichen Entwicklung folgend, in klarem, sachlichem, aber spannendem Stil,


ein Bild der Methoden britischer Politik, wie sie sich durch die Jahrhunderte ewig erhalten hat... Zu dieser Erkenntnis hat Max Everwien unendlich beigetragen. Sein Buch, das der Verlag in guter Aufmachung herausgebracht hat, gehört in den Besitz nicht nur jedes politisch tätigen Menschen, der England kennen will, wie es wirklich ist, sondern das ganze Volk sollte es gelesen haben...“

Arbeitertum, 15. 10. 39.

„... Dieses ausgezeichnete Buch verspricht eine wirkungsvolle Waffe zu werden, die auch den Neutralen zeigt, was von England ohne Maske zu halten ist. Die Leser des *„Arbeitertum“* werden sich einiger weniger Abschnitte erinnern, die im Vorabdruck vor kurzem in diesen Blättern liefen, jetzt, da das Werk erschienen ist, gehört es als Buch in die Werkbüchereien.“

Deutsche Wochenschau, 20. 9. 39.

„... *„Das Gesicht Englands“* — will der Verfasser mit diesem Buch aufzetzen... Ein ausgezeichnetes Aufklärungswerk hat der Verfasser uns gegeben; es vermittelt in flüssiger und eindringlicher Sprache uns Deutschen die eindeutige Erkenntnis, daß es auf Leben und Tod, um Sieg und Vernichtung geht. Das Werk zeigt aber auch den Neutralen, was sie von England zu erwarten haben.“

Beachten Sie das  Vorzugs-Angebot!

WICHTIGE MITTEILUNG! Die Auslieferung der zweiten Auflage von

Max Everwien: Die Unterirdischen

hat sich aus technischen Gründen verzögert. — Die Auslieferung beginnt Ende November.



VERLAG RUDOLF CLAASSEN · BERLIN